Vereins-Nachrichten

VfR. Wormatia 08

Sie lesen heute:

Nun ist sie also doch erschienen
Dabeigewesen ... und glossiert
Fanatiker ... unter der Lupe ...
Berichte unserer Abteilungen

HEFT 1 · JUNI 1955

Diesen Rat sollten Sie beachten!

Sparen-sicher fahren

Kreis- und Stadtsparkasse Worms

mit

Hauptzweigstelle Karlsplatz
Friedrich-Ebert-Straße 36

Zweigstelle Hochheim
Frauenstraße 9

und weiteren 12 Zweigstellen im Geschäftsbezirk

Wormatianer bevorzugen stets Apostelbräu

Vereinsnachrichten des VfR. Wormatia 08

Abteilungen für Fußball, Handball, Hockey und Tischtennis

Hessenmeister 1927/28, 1928/29, 1929/30, 1930/31
Südwestmeister 1935/36, 1937/38, 1938/39

Geschäftsstelle: Hardtgasse 11 (Toto-Fries), Ruf 3445 / Bankkonto: Kreis- und Stadtsparkasse Worms Nr. 4530 / Schriftleitung: Kurt Neff, Pressewart, Ruf 5770 / Anzeigenverwaltung: H. W. Stein, Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses, Ruf 5133 / Klubhaus im Wormatia-Stadion (Hans Mechnig), Ruf 3606

Tradition verpflichtet!

Wenn heute, mit dem Wiedererscheinen unserer Vereinsnachrichten, ein seitens aller unserer Mitglieder lange gehegter Wunsch in Erfüllung geht, so knüpfe ich hieran die Ueberzeugung, daß diese Nachrichten lebendiges Bindeglied zwischen Mitgliedschaft und Vorstand sein und sich fördernd auf das gesamte Wirken und Schaffen innerhalb unserer Wormatia auswirken werden. Sie sollen Wahrer sein der stolzen Tradition unseres Vereines, der sich aus eigener Kraft unter unvergleichlichen Opfern und durch hervorragende sportliche Leistungen seiner Aktiven zu einem der bekanntesten und im In- und Ausland geachteten Fußballsportverein entwickelt hat.
Diese wahrhaft stolze Tradition verpflichtet! Sie verpflichtet in erster Linie zu dem Bestreben, jenen vielen Beispielen nachzueifern, an denen die Vereinsgeschichte so reich ist, und die in selbstloser Hingabe einst das Fundament schmiedeten, auf dem unser Verein heute aufbauen kann. Diese erste Ausgabe unserer Vereinszeitung möge meine persönliche Bitte an alle Mitglieder aktive wie passive, herantragen, in kameradschaftlicher Verbundenheit mit dem Vorstand wieder zu der verschworenen Gemeinschaft zusammenzuwachsen, die einst unsere Wormatia groß gemacht hat, und die auch in Zukunft die gesunde Aufwärtsentwicklung Wormatias verbürgen wird.

Georg Völker, Präsident

Nun ist sie also doch erschienen . . .

. . . unsere Vereinszeitung! Sie ist da, allen Unkenrufen und allen Miesmachern zum Trotz, die jetzt natürlich sagen: „Ja, jetzt, wo unsere Mannschaft gut gespielt hat, da ist das auch leicht!“ Ganz so war es aber nun doch nicht, und auch jetzt noch war mancher Geschäftsmann und Wormatianer nur schwer oder gar überhaupt nicht zu überreden, eine Anzeige in unserer Zeitung zu veröffentlichen, und oftmals waren es gerade diejenigen, denen Wormatia seither stets Geld brachte! Andere dagegen, die das nicht von sich sagen können, sahen die Unterstützung unserer Arbeit als Selbstverständlichkeit an, und ihnen sei an dieser Stelle besonders herzlich gedankt!
Alle Mitglieder und Freunde unseres Vereins rufe ich daher auf, die Anzeigen in unserer Zeitung mit Interesse zu studieren und bei ihren Einkäufen in Zukunft alle diejenigen nicht zu vergessen, die auch uns geholfen haben!

Neff, Pressewart

An unsere Freunde und Mitglieder!

Was lange währt, wird endlich gut! So wird wohl mancher von Ihnen das Wiedererscheinen unserer Vereinsnachrichten kommentieren, und das ist auch zu verstehen, denn ich weiß sehr gut, wie sehr man eine Vereinszeitung vermißt und ihr Wiedererscheinen erwartet hat!
Gleich hier in unserer ersten Ausgabe sei all denen gedankt, die mich in meiner Arbeit unterstützt haben. Es sind dies fast alle Herren des Vorstandes und ganz besonders der Vorsitzende unseres Wirtschaftsausschusses, unser Hans-Walter Stein, der mit großem Elan und viel Geschick die Anzeigenwerbung betreibt.
Was die Abteilungsleiter bzw. die Pressereferenten der einzelnen Abteilungen angeht, so läßt deren Mitarbeit meist noch viele Wünsche offen, und wenn die Aktiven der einen oder anderen Abteilung beim Lesen der 1. Ausgabe lange Gesichter machen. weil eine Abteilung im Text zu kurz gekommen ist, so ist die Schuld bei den Verantwortlichen der betr. Abteilung zu suchen, die mir entweder ungenügendes, unbrauchbares oder überhaupt kein Material geliefert haben. Ich selbst aber kann unmöglich die Sorgen und Nöte, Erfolge und Mißerfolge jeder Abteilung kennen.
Ich hoffe, wünsche und werde darüber wachen, daß unsere Zeitung in ihrer Weiterentwicklung ein Sprachrohr echten Wormatiageistes wird! Jeder soll und kann mit Hilfe dieses Sprachrohres zu Worte kommen, wenn er etwas Positives zu unserer Arbeit zu sagen hat, und wenn dies für unsere Wormatiafamilie allgemein von Interesse ist. Leserbriefe werden daher stets gerne angenommen! Das gilt auch, und besonders für Kritiker, sofern ihre Gedanken konstruktiver Art sind. Den „Ewig-Negativen“ (mit oder ohne Ehrennadel) sei aber schon jetzt gesagt, daß in unserer Zeitung kein Platz ist für destruktive Kritik! Diese Leute mögen ihre Energien aufsparen. Wir haben ohnedies die Absicht, demnächst eine „Kritikaster-Abteilung“ zu gründen, die sich bestimmt regen Zuspruches erfreuen wird. In dieser Abteilung wird Kritisieren in allen Nuancen geübt und wettkampfmäßig durchgeführt. Die Sieger aller Klassen werde ich dann hier in unserer Zeitung vorstellen.
Die Geschichte vom Krebs, vom Schwan und vom Hecht, liebe Wormatianer, sollte uns immer wieder in guten wie in bösen Tagen, zu denken geben! Für den, der sie nicht kennt, bitte, hier ist sie:

Wenn Kameraden zankend sich verschrei'n,
Kann ihre Arbeit niemals gut gedeih'n,
Sie wird vielmehr zur Qual . . . . .
. . . . . es war einmal:
Ein Schwan sah mit gelindem Schrecken
Im Teichschlamm einen Karren stecken.
Drum sprach zum Krebs er und zum Hecht:
„Wir wollen mit vereinten Müh'n
Den Karren aus dem Schlamme zieh'n,
Ist das Euch recht?“
„O ja, das ist ein feiner Plan!“
Bald zogen Hecht und Krebs und Schwan
Mit aller Kraft je ihren Strick.
Hoppla! Da zog der Krebs zurück.
Und weil der Hecht zur Tiefe zog,
Der Schwan jedoch nach oben flog,
Blieb ihre Arbeit ohne Zweck.
Der Karren steckt noch heute im Dreck!

Neff, Pressewart

Spiegel der großen Wormatia-Familie

Nach langer Unterbrechung erscheint nun wieder das Vereinsheft des VfR Wormatia. Es erscheint in einem Augenblick, in dem unsere Vertragsspielerelf nach einer harten Saison um das größte Ziel kämpft, das es im deutschen Fußballsport zu erreichen gibt: um die Deutsche Meisterschaft. Wir alle sind glücklich, nach dem für uns so bitteren Jahr 1954, das uns bei Ende der Saison am 11. Platz sah, wieder so schöne Erfolge und neues Ansehen errungen zu haben.

Unser Vereinsheft soll in Zukunft wieder zum Spiegel unserer großen Wormatia-Familie werden. Es soll alle, vom jüngsten bis zum ältesten Mitglied, teilnehmen lassen an dem, was unsere Wormatia-Familie bewegt; es soll aber auch den anderen großen Vereinen Deutschlands ein Bote sein, der treulich berichtet über Erfolge und Mißerfolge, Freuden und Sorgen des VfR Wormatia Worms.

Ich freue mich, daß nun wieder die Gelegenheit geboten ist, ausführlich Stellung nehmen zu können zu den Leistungen unserer Vertragsspielerelf und der ganzen Fußballabteilung. Das Wormatia-Heft soll dabei lobende und kritische Stimmen wiedergeben, denn nur mit objektiver Betrachtung des Geschehens können wir unseren Verein und der Sportbewegung dienen. Wir alle sind unserer Wormatia treu zugehörig, doch wir dürfen nicht so „fanatisch" sein, daß wir nicht auch den Schatten zu sehen vermögen, den es überall gibt, wo Licht ist.

Wenn wir die hinter uns liegende Saison betrachten, dann sind wir alle von einem großen Gefühl der Freude erfüllt. Die „alte Dame Wormatia" ist wieder erstaunlich jung geworden, und unsere Vertragsspielerelf konnte sich die Vizemeisterschaft sichern. Besonders vom Spiel in Neuendorf an zeigte die Mannschaft eine Leistung, die den zweiten Platz vollauf verdient.

Worauf sind nun die für die Außenstehenden so überraschenden Erfolge der Wormatia zurückzuführen? Ich möchte sagen: auf die herrliche Kameradschaft in der Mannschaft und auf die hervorragende Zusammenarbeit zwischen Vereinsleitung, Spielausschuß und Vertragsspielerelf. Als Spielausschußvorsitzender muß ich hervorheben, daß die Mitglieder des Spielausschusses — Seppl Fath, Gustav Finger, Karl Franzen, Hannes Kern und Ludwig Müller — sich in jeder Sitzung ganz ausführlich mit allen Fragen befaßt haben, die mit der Mannschaftsaufstellung und anderen die 1. Mannschaft berührenden Fragen zusammenhingen, und nie auseinandergingen, bevor eine einhellige Meinung bestand. So war es möglich, fast immer die Mannschaft zu stellen, die wirklich die beste war, und es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß immer die Spieler eingesetzt wurden, die wirklich am besten in Form waren. Und alles wirkte in dem Bestreben zusammen, den Kameradschaftsgeist und den Zusammenhalt in der Mannschaft zu stärken.

Es freut uns alle, daß die 1. Mannschaft des VfR Wormatia in den ersten Gruppenspielen um die Deutsche Fußballmeisterschaft so schöne Erfolge erringen konnte. Leider war ihr im Bremen beim Spiel gegen Bremerhaven 93 das Glück nicht hold, wie auch schon bei den Qualifikationsspielen in Düsseldorf gegen die gleiche Mannschaft. Ueberragend bei allen Gruppenspielen war die Leistung unserer Hintermannschaft, der nicht immer eine ebensolche Leistung des Sturmes gegenüberstand. Alles in allem jedoch hat die Vertragsspielermannschaft für den Verein und unsere Vaterstadt Worms viel Ehre eingelegt.

Der Spielausschußvorsitzende

Fritz Fries

E. & H. MÜLLER OHG

Volkswagenvertretung · Worms am Rhein

Dabeigewesen . . . und glossiert

Die Wochen, die dem 3. Mai 1955 folgten, werden in der Geschichte des VfR Wormatia einen Ehrenplatz einnehmen. Sie führten den Südwest-Vizemeister zu den besten Oberligamannschaften Westdeutschlands und zu Erfolgen, die nur wenige den so oft geschmähten Wormaten zugetraut hatten. Das, was ich heute, am 23. Mai, niederschreibe, erhebt keinen Anspruch auf Lückenlosigkeit, und es ist im Hinblick auf den Gesamtablauf der DFB-Endrunde naturgemäß nicht vollständig. Es beginnt mit den Qualifikationsspielen gegen Bremerhaven 93 und endet mit dem Gruppenspiel gegen Rot-Weiß Essen im Stadion Bergeborbeck.

*

In 3. Mai in den Vormittagsstunden trat die Vertragsspielermannschaft ihre Reise nach Düsseldorf an. Am 23. Mai gegen 1 Uhr kehrte sie aus Essen zurück. Dazwischen lagen 6 schwere Spiele, die unsere 1. Mannschaft erheblich strapazierten:

4. Mai Bremerhaven 93 — Wormatia 3:3 (n. V.) in Düsseldorf

5. Mai Bremerhaven 93 — Wormatia 3:2 (Wiederholungsspiel)

8. Mai SSV Reutlingen — Wormatia 1:2 in Koblenz

15. Mai Wormatia — Offenbacher Kickers 1:0 in Worms

19. Mai Bremerhaven 93 — Wormatia 1:0 in Bremen

22. Mai Rot-Weiß Essen — Wormatia 1:1 in Essen.

*

In diesen sechs Spielen schoß Wormatia neun Tore und mußte ebenfalls neun Treffer hinnehmen. Sie erkämpfte sich in drei Qualifikationsspielen den Einzug in die Endrunde um die Deutsche Fußballmeisterschaft und in den drei Gruppenspielen eine gute Ausgangsposition für die entscheidende Rückrunde. Durch das 1:0 gegen die Offenbacher Kickers und das 1:1 beim Westdeutschen Meister RW Essen schuf Wormatia große Ueberraschungen. Ein westdeutsches Sportblatt schrieb am 22. 5.: „Wormatia wurde zum Hecht im Karpfenteich der Gruppe 2!“ Und der „Mannheimer Morgen“ kommentierte einen Tag später: „Wormatia Worms ist die eigentliche Ueberraschung in dieser Gruppe!“

*

Zwischen dem 3. und dem 23. Mai legte die 1. Mannschaft mit ihrer Begleitung rund 2100 Bahn- und Autobuskilometer zurück. Sie war von zwanzig Tagen nicht weniger als zehn unterwegs, — eine außerordentliche Belastung für Spieler und Betreuer, nicht weniger aber auch für die Vereinskasse. Vielleicht gelingt es dem DFB, im kommenden Jahr den Vereinen ähnliche, unverhältnismäßig hohe Opfer zu ersparen.

*

Die sechs Begegnungen in diesen knapp drei Wochen wurden mit einer unwahrscheinlich geringen Zahl von Spielern ausgetragen. Ludwig Müller setzte ein: Bär; Bogert, Löb; Mechnig, Selbert, Weiß; Rupprecht, Klingler, Schröer, Sehrt, Müller, Hammer. Der VfR Wormatia dürfte der einzige Verein sein, der mit nur zwölf Spielern diese schweren Begegnungen bestritt. Linksläufer Hans Heßler mußte wegen seiner langwierigen Verletzung in allen Spielen pausieren, Helmut Müller war gegen Kickers

Offenbach und Bremerhaven 93 (in Bremen) nicht dabei. An diesen Tagen wurde Fritz Hammer eingesetzt.

*

Wormatia spielte zwischen dem 4. und 22. Mai vor insgesamt 94 000 Zuschauern. Die meisten, nämlich ca. 30 000, kamen ins Stadion Bergeborbeck zum Spiel RW Essen, die wenigsten, nämlich 7000, zum Wiederholungsspiel gegen Bremerhaven 93 im Düsseldorfer Rhein-Stadion.

*

Das schönste und nachhaltigste Erlebnis der zurückliegenden drei Wochen war die Bekräftigung der herzlichen Sportkameradschaft mit dem Norddeutschen Vizemeister Bremerhaven. In Düsseldorf und Bremen war Gelegenheit zu freundschaftlichem Beisammensein, und Vorstände und Mannschaften stellten unter Beweis, daß selbst schwerste Meisterschaftsspiele das Erlebnis der echten Kameradschaft unter Sportlern nicht zu trüben vermögen. Aber auch mit dem SSV Reutlingen, den Offenbacher Kickers und Rot-Weiß Essen wurden neue freundschaftliche Bande geknüpft.

*

Vorstand und Spielausschuß des VfR Wormatia taten alles, um die 1. Mannschaft in den fremden Städten gut unterzubringen und zu versorgen. Im Büdericher „Hotel zum Landsknecht", in Bremens Hotel „Zur Post" und im Hotel „Vereinshaus" in Essen wohnte man bequem und ordentlich. Doch damit nicht genug. Auch für die Kurzweil der Mannschaft wurde viel getan. Trotz umfangreicher Vorbereitungen für die schweren Spiele fand man Zeit für einen Stadtbummel durch Düsseldorf, eine Hafenrundfahrt und eine Besichtigung der Firma Tabak-Brinkmann in Bremen und den Besuch des französischen Meisterkriminalfilms „Die Teuflischen". Daß auf allen Fahrten und an allen Tagen der Flachs blühte, versteht sich am Rande. Die „Opfer" machten gute Miene — es blieb ihnen ja auch nichts anderes übrig.

*

Das sportliche Resumé: Wormatia hat mit großen, überraschenden Leistungen ihren Ruf und ihr Ansehen stark verbessern können. Man achtet die Mannschaft in ganz Deutschland mehr als jemals nach dem Krieg, und die Presse gab ihr den Ehrentitel: „Favoritenschreck Nr. 1". Und dennoch: auch ihrer Leistungsfähigkeit sind noch Grenzen gesetzt, und niemand sollte in den Fehler verfallen, von nun an Unmögliches von der Elf zu fordern.

Helmut Rödler

Nur unter dem blauen Schirm!

Hans Mechnig

Eier - Butter - Käse

Worms am Rhein

Wöchentlich 3 ×
auf dem Wochenmarkt

Die Fußball-Jugend berichtet

Die Anzahl unserer Fußballjugendlichen steigert sich von Woche zu Woche. Besonders bei unseren Schülern kann man im Augenblick geradezu von einer „Anmelde-Epidemie“ sprechen. Z. Zt. werden bei uns

1 A-Jugendmannschaft,
2 B-Jugendmannschaften und
3 Schülermannschaften beschäftigt.

Leider stehen für diesen Spielbetrieb nur vier Betreuer zur Verfügung, eine Zahl, die bei einem Großverein mit etwa 800 Mitgliedern mehr als bescheiden ist, und ohne weiteres bedingt, daß der eine oder andere Betreuer des Jugend-Ausschusses zu sehr beansprucht wird.
Die Führung unserer Jugendlichen im abgelaufenen Verbandsspiel hat zu keinen größeren Beanstandungen Anlaß gegeben. Obwohl unsere Jugendabteilung die meisten Spieler innerhalb des Kreises Worms im Sportbetrieb beschäftigt hatte, waren sehr wenig Urteile über unseren Nachwuchs zu fällen.
Leider haben die schlechten Tabellenplätze unserer A- und B-Jugend unkundigen Kritikern die Möglichkeit gegeben, sich — ich möchte sagen: in Unkenntnis der Sachlage — abfällig über unseren Nachwuchs zu äußern.
Es mag dahingestellt bleiben, ob diese Kritiker sich schon jemals in irgend einer Form um das Wohl unserer derzeitigen Jugend gekümmert haben; das Recht zu einer solchen Kritik steht eigentlich nur den „Eingeweihten“ zu, und das ist und bleibt, so lange es eine Jugendbetreuung gibt, nur der jeweilige Ausschuß. Die Mitglieder unseres Vereins mögen aber die Ueberzeugung haben, daß sowohl von meinen Mitarbeitern als auch von mir alles nur Erdenkliche getan wird, um das Leistungsniveau unseres Nachwuchses zu steigern.
Es ist infolge des beschränkten Raumes in diesem Vereinsheft unmöglich, bis ins Kleinste die Ursachen des spielerischen Rückganges unserer Jugendmannschaften durchzusprechen, unsere Mitglieder mögen aber überzeugt sein, daß es nach einem Leistungstief auch wieder zu einem Leistungshoch kommen wird, sofern man nicht den Männern des Jugend-Ausschusses durch ungerechtfertigte Kritik und Unsachlichkeit von vornherein schon die Lust zu einer verantwortungsvollen Tätigkeit nimmt.
Allen Kritikastern aber sei zugerufen: Statt unsachlicher Kritik, tatkräftige Mitarbeit beim Jugend-Ausschuß!
Jeder echte Wormatianer ist bei uns willkommen!

Von unserer erfolgreichen Osterfahrt sei noch ein wenig berichtet.

Ergebnisse am 1. Ostertag:

C2 Düsseldorf-Eller gegen Wormatia Worms 2:2
C1 Düsseldorf-Eller gegen Wormatia Worms 0:0 (beide Meister)
B Düsseldorf-Eller gegen Wormatia Worms 1:4
A Düsseldorf-Eller gegen Wormatia Worms 3:0
(Eller ist Stadtmeister von Düsseldorf)

Ostermontag:

C1 Düsseldorf-Hilden — Wormatia Worms C2 6:0
BII Düsseldorf-Hilden — Wormatia Worms C1 2:1 (BII ist Gr.-Meister)
BI Düsseldorf-Hilden — Wormatia Worms B 0:3
(Hilden ist B-Jugend-Stadtmeister von Düsseldorf)
A Düsseldorf-Hilden — Wormatia Worms A 4:0

Zuschauerzahlen bei allen Jugendspielen am 1. Tag in Eller etwa 1000.
Zuschauerzahlen bei allen Jugendspielen am 2. Tag in Hilden fast 2000 (!).

Willi Gabel

Hockey-Abteilung

Seit Wiederbeginn des Spielbetriebs im Jahre 1946 hat sich die Hockeyabteilung innerhalb des VfR. Wormatia Worms sehr gut entwickelt. Sie ist zweifelsohne, wenn der Großverein die Mitglieder benötigt, immer zur Stelle, um im Rahmen ihrer bescheidenen Möglichkeiten helfend einzugreifen. Ihre Mitglieder sind zum Teil an hervorragender Stelle im Vereinsleben tätig.

Anfänglich litt die Abteilung sehr unter Materialmangel, wobei insbesondere Schläger, Sportbekleidung und auch Bälle fehlten und fast nicht zu beschaffen waren. Dank des persönlichen Einsatzes des damaligen Abteilungsleiters Otto Konnermann und anderer Mitglieder war es jedoch möglich, die vorgenannten Ausrüstungsgegenstände zu erlangen, so daß wenigstens der Spielbetrieb einigermaßen aufrechterhalten werden konnte. Daß dabei das äußerliche Ansehen der Mannschaften nicht das Beste war, versteht sich von selbst.

Im Laufe der Zeit haben sich die Verhältnisse wesentlich gebessert, und seit dieser Zeit hat insbesondere die 1. Mannschaft schöne Erfolge erringen können. Mit einer Mannschaft mit einem Durchschnittsalter von 27 Jahren — sie ist zweifelsohne eine der jüngsten Mannschaften unseres gesamten Gebietes — gehört sie der 1. Klasse des Landessportverbandes Rheinhessen an und konnte im Spieljahr 1954 nach wechselhaften Erfolgen leider nur den 4. Tabellenplatz erringen. Bei den Spielen war die Mannschaft oftmals sehr vom Glück verlassen. Sämtliche Spiele endeten meist nur mit einem Tor Unterschied.

Auch im sehr regen Spielverkehr außerhalb der Verbandsrunde ist unsere Elf ein gerngesehener Gast. Die Mannschaft war schon wiederholt im Saargebiet zu Besuch und konnte dort schöne Erfolge erzielen. Auch in den Hockeyhochburgen Frankfurt, Mannheim und Wiesbaden war die Mannschaft schon zu Besuch.

Seit der letzten Generalversammlung im März 1955 scheint endlich das Spielglück auch wieder bei unserer Mannschaft eingekehrt zu sein. Die 1. Mannschaft verlor bisher nur e i n Spiel, und zwar unter recht unglücklichen Umständen in Neustadt. Die übrigen fünf Spiele wurden mit mehr oder weniger deutlichen Ergebnissen gewonnen. So bekannte Mannschaften wie THC Köln-Troisdorf, Phönix Ludwigshafen und HC Mainz waren unter diesen Gegnern. Auch das letzte Spiel der Verbandsrunde gegen die Spvg. Gau-Algesheim wurde sehr deutlich gewonnen. Allem Anschein nach hat sich die im vergangenen Jahr vorgenommene Verjüngung der Mannschaft bewährt. Die jüngeren Spieler entwickeln sich unter Anleitung der in der Mannschaft verbliebenen älteren Spieler sehr gut, so daß durchaus die Hoffnung besteht, daß das spielerische Niveau auch in der kommenden Zeit erneut gehoben werden kann.
Was uns jedoch sehr bedrückt sind drei Dinge:

1. P l a t z n o t. Der Gesamtverein hat für sämtliche unteren Mannschaften, die Hockeyabteilung und die Handballabteilung nur einen Platz zur Verfügung, so daß es sich nicht umgehen läßt, daß sich verschiedene Spieltermine überschneiden. Bei schlechtem Wetter muß sogar noch die 2. Mannschaft unseres Vereins auf dem vorgenannten Spielfeld ihre Spiele ausführen.

2. M ö g l i c h k e i t z u m W i n t e r t r a i n i n g. Auch hier haben die Spieler, die noch außer ihrem Berufsleben sich dem Sport verschrieben haben, keine Möglichkeit, sich eines intensiven Trainings zu bedienen. denn hier kann in den Wintermonaten nur bei unzureichenden Lichtverhältnissen ein Trainingsbetrieb durchgeführt werden, was nach Lage der Dinge insbesondere bei Hockey unmöglich ist.

3. Spielverbot an Sonntagen bis 12.00 Uhr. Wir bitten, bei den Verantwortlichen der Verfügung der Landesregierung vorstellig zu werden und dort zu erfragen, wann und wo die von der obengenannten Verfügung betroffenen Vereine ihren Spielbetrieb abwikkeln sollen.

Von der bereits obengenannten Verfügung ist u. a. auch schon unsere Abteilung betroffen worden. So mußte vor einiger Zeit unsere zweite Mannschaft ihr so eben begonnenes Spiel auf Veranlassung der Polizei abbrechen. Diese Mannschaft setzt sich aus Spielern zusammen, die entweder noch nicht oder aber erst vor kurzem das 18. Lebensjahr vollendet haben. Auch bei diesen Spielern sind Kräfte, die durchaus in der Lage sind, in der kommenden Zeit als Spieler der 1. Mannschaft die Farben unseres Vereins zu vertreten.

Die Jugendmannschaft ist z.Zt. ebenfalls in der Lage, eine schlagkräftige Mannschaft zu stellen. Bei der beendeten Meisterschaftsrunde gab es nur einen Gegner, der aber sowohl in körperlicher Hinsicht als auch altersmäßig unsere Jungen wesentlich übertraf.

Eine weniger glückliche Hand hat der Abteilungsvorstand mit der Aufstellung einer Damenmannschaft. Es sind bei den Spielerinnen oft mit Schwierigkeiten zu rechnen, da diese durchschnittlich sehr früh dem Spiel aus familiären Gründen Ade sagen. Der Abteilung stehen zum größten Teil nur ältere Spielerinnen als Stamm zur Verfügung, die im einzelnen immer durch junge Spielerinnen ergänzt werden. Daß hierbei kein eingespieltes Mannschaftsgefüge herauskommt, liegt klar auf der Hand.

Die Abteilung beabsichtigt, in Kürze erstmals eine Alte-Herrenmannschaft ins Leben zu rufen, um den aus der aktiven Mannschaft ausscheidenden Spielern weiterhin Gelegenheit zum Spiel zu geben. Wir haben schon mit den betreffenden Spielern Verbindung aufgenommen und waren selbst überrascht, ein so gutes Echo zu finden. Wir sind jetzt schon in der Lage, eine schlagkräftige Mannschaft ins Feld zu schicken.

Der in der letzten Generalversammlung gewählte Abteilungsvorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Otto Konnermann, Abteilungsleiter
Jakob Weiler, Stellvertreter
Paul Muth, Schriftführer
Hanna Hehmann, Kassenverwalterin
Heinz Saxer, Sportausschußvorsitzender.

Wo kaufen Sportler
ihre Fleisch- und Wurstwaren?

bei

Heiner Lortz

Gaststätte mit eigener Metzgerei
Zum Lortze-Eck

Hotel - Restaurant „Gambrinus"

Inhaber: Jakob Thier

Worms, Am Hauptbahnhof, Telefon 3584

DÄHLER QUALITÄT

Herrenkleidung

kauft man in Worms bei

Obermarkt **DÄHLER** Lutherplatz

Inhaber P. Gander

CLUBHAUS IM WORMATIA-STADION

Der Treff- ●

aller Fußballfreunde

Kalte Speisen zu jeder Tageszeit, gepflegte Getränke und Weine, täglich Fernsehen

HANS MECHNIG, Telefon 3606

Abteilung Tischtennis

Im Zeichen des Pokalendspieles

Die Disziplinlosigkeit und das ungenügende Sportinteresse des Ersatzspielers V. kostete unserer TT.-Abteilung die Pokalmeisterschaft der Bezirksklasse Worms. Der Endspielgegner Blau-Weiß Worms II mußte zufolge eines sich tags zuvor ereigneten Unfalles auf 2 Stammspieler verzichten und trat nur mit 4 Mann an. Von Ersatzleuten versprach man sich im Lager der Blau-Weißen nicht viel, hatte auch keine zur Stelle. Obwohl man wußte, daß 2 Mann nicht spielen konnten, nominierte man bewußt beim Turnierleiter diese beiden Leute. Das hierbei verfolgte Ziel, evtl. eine Spielwiederholung herauszuholen und dann wieder auf diese Spieler zurückgreifen zu können, wurde auch wirklich erreicht. Schon von Anfang an war das Treffen ausgeglichen, und man teilte sich in die beiden Eingangsdoppel, wobei unser Paar Bernet/Blötscher über Engelhard/Haag erfolgreich blieb und Götz/Stein gegen Hendrich/Rauth unterlagen. Mit Engelhard hatte Blau-Weiß einen rheinhessischen Ranglistenspieler in der Mannschaft, der überhaupt nur durch einen glücklichen Umstand spielberechtigt war. Wer aber glaubte, daß dadurch Blau-Weiß ein Plus hatte, sah sich deshalb getäuscht, da Bernet sowie auch Blötscher nach schönem Spiel die Punkte gegen ihn für Wormatia erringen konnten. Andererseits verloren aber Götz, Stein, Susan und Vogelei ihre sämtlichen Einzel, sowie Bernet und Blötscher gegen Hendrich, so daß unter Berücksichtigung der kampflos erhaltenen Punkte die Partie 7:7 stand. Die Enddoppel wurden wieder geteilt. Das nun entstandene Endergebnis von 8:8 Punkten und 17:17 Sätzen offenbarte allerdings noch keine Entscheidung, und so mußte ein drittes Doppelpaar den Gewinner des Pokals ermitteln, d. h. die allgemein nicht am Doppel beteiligten 2 Spieler beider Mannschaften wurden zum Entscheidungsspiel an die Platte gerufen. Blau-Weiß erfüllte hierfür die Voraussetzungen nicht, da sie sowieso nur mit 4 Spielern vertreten war. Bei Wormatia haperte es jetzt daran, daß der schon in den ersten Zeilen dieses Artikels erwähnte Spieler längst von dem Austragungsort Pfeddersheim ohne Abmeldung beim Mannschaftsführer weg war. Das demzufolge angesetzte Wiederholungsspiel, in dem Blau-Weiß nun wie erhofft einen der verunglückten Spieler einsetzen konnte, ging mit 9:2

HANDELSINSTITUT
LUST-DICKESCHEID
Private kaufm. Berufsfachschule
Andreasring 19, **Worms**, Telefon 4900

Weltmeisterschafts-Fußballschuhe ADIDAS
Qualitäts-Fußballschuhe SEUWENIA

Markenbälle / Sportbekleidung / Tischtennis-Artikel
vom Fachmann

Robert Nischwitz

Leder-Sportartikel - Toto-Annahme
Worms, Hochstraße 13 (gegenüber der Neusatzschule)
Telefon 51 14 / gegr. 1930

verloren. Als Bezirkspokalmeister vertrat Blau-Weiß den Kreis Worms in Mainz bei den Landespokalmeisterschaften der Bezirksklasse und konnte dort als Sieger hervorgehen, womit doch noch einmal die Spielstärke dieser Mannschaft unterstrichen werden soll. Zum Schluß sei aber noch erwähnt, was nicht unwesentlich bei dem Endspiel war, daß leider auch unsere Mannschaft zu dieser schweren Auseinandersetzung zwei Standardspieler nicht zur Verfügung hatte.
Den Lesern soll abschließend nicht vorenthalten werden, daß der Spieler V. für seine unsportliche Haltung entsprechende Strafe von der Abteilungsleitung auferlegt bekam, um dererlei Wiederholungen auszuschließen.

Vorbereitung auf die kommende Saison

Nach Beendigung der Punkte- und Pokalspiele gilt es jetzt, für die kommende Saison die Mannschaften auszubauen und in den geeigneten Freundschaftsspielen vor allem übergebietlich die nötigen Erfahrungen zu sammeln und weiter die Leistungen zu steigern. Wahrscheinlich werden in der kommenden Runde 1955/56 nur noch Mannschaften, bestehend aus 4 Mann, an den Start gehen. Nach bisherigen Informationen spielt nach diesem Modus jeder Spieler gegen jeden. Doppelkonkurrenzen werden hierbei nicht ausgetragen. Auch dieses System hat sein Für und Wider. Einmal ermöglicht es Vereinen mit weniger Spielermaterial die Aufstellung von spielstarken Mannschaften, zum anderen müssen Vereine mit seither 2 Mannschaften jetzt für deren 3 Fahrtkosten für Auswärtsspiele aufbringen, da es sich in den meisten Fällen nicht durchführen lassen wird, daß 2 Teams bei einem Gegner ihre Wettspiele auf einmal erledigen. Auch schüttet man denen damit Wasser auf die Mühle, die seither es durch kluges Experimentieren fertig brachten, anstatt aus 12 Mann aus 9 Mann 2 Mannschaften zu stellen. Sie gehen nun kein Risiko mehr ein, versehentlich einen Spieler mehr als zweimal in der 1. Mannschaft Ersatz spielen zu lassen und ihm dadurch die Spielberechtigung für die 2. Garnitur automatisch zu entziehen. Diese waren nämlich seither schon darauf aus, spielstarke Mannschaften zu stellen, und vernachlässigten bzw. ließen schwächere Spieler überhaupt nicht zum Zuge kommen. Ob nun zu Beginn der neuen Runde mit dem 4er-Mannschaften-System angefangen wird, hängt noch von dem Beschluß der einzelnen Kreistage und schließlich dem des Verbandstages ab.

Kleine Amateure

Worms ist und bleibt eine Fußballstadt. Die diesjährigen Leistungen unserer Wormatia werden noch mehr dazu beitragen, das große Plus unserer Mannschaft ist das, daß unsere „Buben“ zum größten Teil Wormser sind oder aus der nächsten Umgebung kommen. Die meisten von ihnen spielen deshalb mit Herz, weil sie an ihrem Verein hängen und nehmen die Vertragsgelder nicht als „LOHN“. Viele von ihnen würden auch umsonst spielen, wenn es sein müßte. In schlechten Zeiten haben das viele Spieler schon bewiesen.

Wenig beachtet neben den Vertragsspielern werden — leider — unsere Amateure, ganz besonders aber unsere Jugend! Gerade der Nachwuchs hätte es verdient, mehr beachtet zu werden, mehr unterstützt zu werden. Unterstützung bedeutet in diesem Sinne nicht sofort Zahlung eines Eintrittsgeldes, die Jungen freuen sich noch mehr über den Besuch.

Und gerade der Jugendsport ist frei von allen unsauberen Einflüssen. Es wird um die „Ehre“ gespielt, wie wir früher immer sagten. Neben den offiziellen Schüler- und Jugendmannschaften finden wir aber auch zahlreiche „Plätzchenkicker“, die es aber — und das sei festgehalten — oft zu erstaunlich ideenreichem Zusammenspiel bringen. Auf diese kleinen Amateure sei deshalb einmal besonders hingewiesen mit der Bitte, die Spiele unserer Jugend besser zu besuchen. Gerade durch derartige Besuche erhalten Sie einen Ueberblick, über die Möglichkeiten, die für die Zukunft gegeben sind. Welche Debatten wurden geführt, als ein Bär in die 1. Mannschaft genommen werden sollte! Und warum? Nur deshalb, weil niemand seine Spiele in der Jugend gesehen hatte (selbst die maßgebenden Herren der Wormatia nicht!). Gerade wer Bär in der Jugend sah, der kennt ihn und wird für die heutigen Ausrutscher Verständnis haben. Fehler bleiben es trotzdem!

Wer einmal dem trickreichen Spiel unserer derzeitigen Schüler zugesehen hat, wird den Weg zu diesen Spielen nicht bereut haben. Und wer sich noch an frühere Jahre erinnert, als der „kleine“ Löb in der Schülermannschaft „stürmte“, wird jetzt befriedigt schmunzeln!

Andererseits aber auch eine Bitte an die Vereinsleitung! Gebt unseren Jugend- und Schülermannschaften Gelegenheit, vor unserem Publikum zu spielen — möglichst vor den Spielen der 1. Mannschaft, denn nur so kann das Interesse für die Jugendarbeit gefördert werden. Es liegt auch an Ihnen, die Jungen in das Licht der Oeffentlichkeit zu führen. Und nicht zuletzt: „Laßt auch Ihr, hohe Herren, Euch viel öfter bei E u e r e r Jugend sehen! Sie wird es Euch wahrscheinlich danken!“ -Dc-

Sicher, preiswert, bequem

Vermietung moderner Omnibusse für Fahrten aller Art an Vereine, Betriebe, Schulen usw. - Pauschalreisen im In- und Ausland

Ludwigshafener Omnibus - Verkehr

Hermann Fröhlich

Schulstraße 57 - Fernsprecher 6 20 05

Ein Wormatianer sah im Traum . . .

. . . den Wormser Stadtrat und die verantwortlichen Herren der Stadtverwaltung bei einer Stadionbesichtigung. Zweck dieses Tuns sollte sein, alle Mängel und Mißstände im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten zu beseitigen.

. . . eine Vorstandssitzung, die pünktlich um 20 Uhr begonnen hatte, nach harmonischem Verlauf und nachdem alle schwebenden Fragen gründlich „ventiliert" waren, um 22 Uhr zu Ende gehen.

. . . den Platzwart Karl Becker bei der Unkrautbekämpfung im Stadion. Becker arbeitete im Schweiße seines Angesichts; es war 8 Uhr vormittags.

. . . auf der Speisekarte im Klubhaus, daß die „Wormatia - Platte" 30 Pfennig abgeschlagen war.

. . . auf dem Schreibtisch der Geschäftsstelle ein Schreiben liegen. Absender: Ein Wormser Industrieunternehmen. Man erklärte sich in diesem Schreiben bereit, im Bedarfsfalle einem Wormatia-Spieler Arbeit zu geben. (Wahrlich: Daran könnten sich Industrie und Wirtschaft in anderen Städten ein Beispiel nehmen!)

. . . bei einem Spiel im Stadion wie Spielführer Mechnig gerade dem Schiedsrichter zustimmend auf die Schulter klopfte, nachdem dieser eine Entscheidung gegen unsere Mannschaft gefällt hatte. (Beinahe hätte der Schiedsrichter ihn deshalb wegen Tätlichkeit vom Platz gestellt!)

. . . eine Sitzung des erweiterten Vorstandes, bei der auch ein Mitglied des „Altestenrates" anwesend war.

. . . unseren Kassierer Hermann Kraft beim Beitragskassieren von Haus zu Haus gehen; überall bekam er sofort sein Geld.

. . . unseren allseits beliebten Georg Götz im Bundestag eine Rede halten.

. . . und als der Wormatianer erwachte,
da mußte er lachen und dachte:
„Wer weiß, vielleicht wird über's Jahr
eine der Traumgeschichten wahr . . .?" dp.

Deine Fotosachen

laß bei

Liesel Niederhöfer

machen

Worms am Rhein - Lutherplatz 10

Fernsprecher und Fußball

Was haben diese beiden miteinander zu tun, werden Sie fragen. Außer dem „F" am Anfang haben sie nichts gemeinschaftlich. Aber ... sie können sich ergänzen, sogar wunderbar.

König Fußball benötigt so oft den Fernsprecher, und es soll sogar vorkommen, daß einzelne Spieler auf ihn angewiesen sind. Vor nicht allzulanger Zeit, es war am 3. Mai 1955, klingelte ein Wormser Anschluß. Nach den üblichen Fragen: „Welche Rufnummer haben Sie?" „3 6 0 . ." meldete sich meldete sich dann am anderen Ende ein Fußballer, der händeringend bat, man möge ihm doch seine Fußballschuhe nach Düsseldorf mitbringen, weil er — man höre und staune — einen Gummistollen- und einen Stollenschuh eingepackt hatte. Es hätte nur noch gefehlt, daß die beiden linken Exemplare in Düsseldorf und die beiden rechten in Worms gewesen wären. Nur gut, daß es Fernsprecher gibt. Böse Zungen behaupten sosogar, es handele sich um den Mannschaftskapitän, denn dessen Fernsprechernummer beginnt auch mit 360 . . ! -Dece-

Fußball-Astronomie

Meine Kenntnisse in der Sternkunde sind bedenklich ins Wackeln gekommen. Der „Große Bär" war mir seither ein Begriff, und auch der „Kleine Bär" ist mir bekannt. Es muß aber noch mehrere kleine Bären geben, besser gesagt „Kleine Bärchen". Neuerdings kreuzen neben Löwen auch noch Löbe, kleine Löbchen und ganz kleine Löbchen auf. Die Zeiten werden immer schwieriger. Dem aufmerksamen Zuschauer entgeht aber trotzdem nichts, auch dann nicht, wenn donnerstags ein Trainingsspiel läuft. Am Donnerstag vor dem Spiel gegen Offenbach fand das Trainingsspiel viel Interesse und trotzdem fiel auf, daß der „ganz kleine Löb" auf der Laufbahn mittrainierte, nach seinem Plan. Neben den Grundkenntnissen der Fußballkunst übte er — als Fortgeschrittener — „Rückzieher". Und wie er das konnte! Er brachte jedenfalls die Zuschauer bei einem Rückzieher in Entzückung, so daß diese mit Beifall nicht geizen. Nach dem gelungenen Rückzieher suchte er zwar seinen Gummiball in einer anderen Richtung, aber das tut der Sache keinen Abbruch. Und unter uns gesprochen: „Einen Zentimeter tiefer, und er hätte sich in die Stirn geschossen!" Trotzdem ... früh übt sich ...! Dc.

—

Den nachstehenden Vereinen unseren herzlichen Dank für die Uebersendung ihrer Vereinsnachrichten:

HSV, Preußen Münster, Viktoria 89 Berlin, Darmstadt 98, RW Essen, Werder Bremen, 1. FC Pforzheim, Schwaben Augsburg, 1. FC Kaiserslautern, St. Pauli, FK Pirmasens, Spvgg Fürth, Bremer SV, Kickers Offenbach, Schalke 04, Saar 05 Saarbrücken, Eintracht 05 Wetzlar, Schweinfurt 05, Eintracht 05 Trier, Mainz 05.

Die fünf letztgenannten übersandten uns ihre Jubiläumsausgaben.

Die große Chance im Glück liegt im regelmäßigen Tip

West-Süd Toto Rheinland-Pfalz

Fritz Fries
Worms/Rhein, Hardtgasse 11 - Telefon 3445

Karl Blankenberger
Worms/Rhein, Rotkreuzgasse 6 - Tel. 3993

Fanatiker unter der Lupe

Es wird zu oft — meistens spöttisch (auch von Spielern!) — über die Fanatiker gesprochen. Wormatia hat keine — oder nur wenige, die oft sogar nicht Mitglied sind! Ein F a n a t i k e r will seine Mannschaft siegen sehen, ganz gleich mit welchen Mitteln. Und solche Sportanhänger haben wir in Worms — Gott sei Dank — nur verschwindend wenig. Die Wormser Sportanhänger und die Mitglieder neigen viel mehr dazu, dem Gegner Anerkennung zu zollen und ihre eigene Mannschaft — oft viel zu früh — zu verurteilen oder zu verdammen. Für die Gegner sind die Wormser Zuschauer geradezu ideal, für die eigene Mannschaft — von Ausnahmen abgesehen — oft nicht! In dieser Hinsicht muß der im Monatsspiegel von Civis verfaßte Artikel als richtig bestätigt werden. Aber...

Menschen sind nur Menschen! Ist es zu verwunderlich, daß die Masse Mensch von „Hosianna" bis „Kreuzigt ihn" schwankt? Hat uns — ganz ehrlich — unsere Wormatia nicht auch schon enttäuscht? Wir wollen nicht die Schuldigen für diese Fehltritte suchen, wir wollen aber deutlich festhalten: Nicht an allen Ausrutschern sind die Spieler schuld gewesen! Es gibt auch Gründe, die anderswo liegen.

Wenn man also den „Fanatikern" den Vorwurf macht, daß in guten Zeiten der Anhang groß, in schlechten Zeiten der Abfall noch größer ist, dann dürfen wir aber auch verlangen, daß man einmal die Leistungen und Belastungen eines „Fanatikers" genau prüft. Nur dann ist ein Urteil möglich und nur dann wird verständlich, wenn diese Treuen „enttäuscht" sind. Abfallen werden immer nur wenige, der Stamm bleibt bestehen. Die Punktespiele bei 16 Mannschaften ergeben 15 Heim- und 15 Auswärtsspiele. Der Fanatiker fehlt nach Möglichkeit bei keinem. Wir berechnen deshalb heute einmal die Auslagen, die solch ein Anhänger hat. 30 Spiele mal 1.50 DM Eintritt = 45,— DM und 15 Auswärtsspiele (Fahrtkosten) à 5,— DM (Durchschnitt) ergeben 75,— DM, zusammen also 120,— DM pro Saison. Dazu kommen noch die Auslagen für Rauchwaren (je nach Verlauf des Spieles), Getränke und Essen. In diesem Jahr kamen für einige noch zweimal Fahrtkosten nach Düsseldorf, zusätzlich einmal nach Koblenz dazu, bis unsere Mannschaft überhaupt erst einmal in der Endrunde gewesen ist.

Und deshalb ist es nicht recht, daß man auch diejenigen Anhänger über einen Leisten schlägt, die nach derartigen Auslagen — oft nur für kurze Zeiten der Enttäuschung — Worte gebrauchen, die allerdings auch nicht immer angebracht sind.

Toleranz auf beiden Seiten! Nicht immer nur die Schuld bei einem suchen! Der „Kundendienst" bei unserer Wormatia ist oft sehr schlecht, denn auch die führenden Herren sind bei Siegen ganz anders gelaunt als nach — mehr oder weniger vermeidbaren — Niederlagen. Wenn diese Herren das Recht für sich in Anspruch nehmen, ihren inneren Gefühlen Luft gegenüber dem einfachen, kleinen Zuschauer-Kunden machen zu dürfen, dann müssen sie auch gelten lassen, daß der eine oder andere Zuschauer — nur wenige haben überhaupt den Mut dazu — sich ihrerseits Luft gegenüber der Wormatiaführung machen. Die Masse wird jedoch — leider — nur die Falschen beschimpfen. Und das ist nun einmal menschlich. Alle Menschen haben Fehler, auch die F a n a t i k e r. Und deshalb ist es viel besser, sich gegenseitig zu stützen und zu unterstützen, als sich — wie das schon geschehen ist — anzuekeln. -ch-

Alles für die Reise

preiswert und in großer Auswahl

Koffer BERNHARD

Obermarkt 22 und Stephansgasse 22

Überall in Stadt und Land
sind „Barions Qualitätsmandeln u. Kokosflocken" bekannt

Lambert Barion

Worms am Rhein, Schulgasse 1

Kühlschränke in großer Auswahl und zu günstigen Zahlungsbedingungen bei

Rheinelektra

Worms, Wilhelm-Leuschner-Straße 15

Textilien aller Art

kauft man gut und preiswert bei

H. Walter Stein

WORMS/Rhein - Nordanlage 17 - Telefon 51 33

Laufmaschenschnelidienst - Strickwarenanfertigung nach Maß - Anfertigung der beliebten ASTOR-Stoffgürtel - Stoffknöpfe - Schnallen in den modischen Ausführungen - Reinigungsannahme

Köstlich

ist bei Training und Wettkampf wie überhaupt nach jeder körperlichen und geistigen Tätigkeit der Augenblick der Entspannung. „Coca-Cola" macht jede Pause zur erfrischenden Pause

Koffeinhaltig, köstlich und erfrischend

11G93

„Coca-Cola" ist das Warenzeichen für das einzigartige Erfrischungsgetränk der Coca-Cola G.m.b.H.

AUSLIEFERUNGSLAGER WORMS · FERNRUF 4505

S.W. Bockstiegel

UHREN
GOLD-
SILBER-
TRAURINGE
BESTECKE

Eigene Reparaturwerkstätte

Worms a. Rhein, Stephansgasse 20

Kiosk am Markt

Süß- und Tabakwaren
Erfrischungen
Reiseandenken

Erwin Baumgärtner

WORMS am Rhein

Wormser Verlagsdruckerei

Dieses Dokument wurde digitalisiert für www.wormatia.de/archiv